

Saarbrücken, den 27.09.2022

## PRESSEMITTEILUNG

### **Saarländische Städte und Gemeinden wollen Hallenbäder im Winter grundsätzlich öffnen und beobachten weitere Entwicklungen – Einzelne Schließungen und Kooperationen sind aber möglich – Es wird Einschränkungen geben**

Der Saarländische Städte- und Gemeindetag (SSGT) teilt mit, dass sich die saarländischen Kommunen aus sozialpolitischen Gründen grundsätzlich darauf verständigt hätten, die Hallenbäder trotz Energiekrise bis auf Weiteres zu öffnen, sofern vor Ort nicht Besonderheiten vorliegen, die eine zeitweise Schließung erforderlich machen. Zudem sei es unter Umständen mancherorts möglich, dass benachbarte Bäder kooperieren werden. Damit soll trotz der möglichen Schließung mancher Bäder im Winter die Aufrechterhaltung von Schul-, Ausbildungs- und Vereinsschwimmsport in der jeweiligen Region gewährleistet werden. Der Präsident des SSGT, Oberbürgermeister Jörg Aumann, und der stellvertretende Präsident, Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer erklären hierzu: „Stand heute wollen die Städte und Gemeinden im Saarland die Bäder grundsätzlich offenhalten und die Schwimmmöglichkeiten vor allem für Kinder und für Sport- und Rettungsschwimmer garantieren. Das heißt nicht, dass es im Einzelfall vor Ort nicht doch erforderlich sein kann, ein Bad zu schließen, beispielsweise auch zur technischen oder energetischen Sanierung. Zudem sind auch Kooperationen von einzelnen benachbarten Bädern in der Überlegung, die wechselseitig öffnen und schließen.“

Der Geschäftsführer des SSGT, Stefan Spaniol, erklärt, dass die größten Energiebedarfe im kommunalen Bereich bei den Schwimmbädern anfallen, weswegen alle Städte und Gemeinden gefordert seien, gerade in diesem Bereich Energie einzusparen; und dies nicht in erster Linie aus finanziellen Gründen, sondern auch aus Gründen der Solidarität.

In einer Arbeitsgemeinschaft „Bäder“ des SSGT habe sich der Verband zu wichtigen Energieeinsparmaßnahmen ausgetauscht, die vor Ort - je nach den jeweiligen örtlichen Begebenheiten - initiiert werden können. Hierzu gehören laut Spaniol:

- Absenkung der Temperaturen in den Schwimmbecken
- Absenkung der Raumtemperatur in den Bädern

- Verkürzung der Betriebs- bzw. der Öffnungszeiten. Dies kann eine Verkürzung der Saison der Hallenbäder von 8 auf 6 Monate bedeuten, aber auch eine Reduzierung der täglichen oder wöchentlichen Öffnungszeiten der Bäder.
- Schließung der Außenbecken über Winter
- Abschaffung von Warmbadetagen
- Veränderung der Öffnungszeiten und Reduzierung der Anzahl bzw. Schließung der Saunas
- Schließung von einzelnen Attraktionen wie Blubberbecken
- Abstellen der Außenbeleuchtung der Gebäude in der Nacht, Reduzierung und Anpassung der Beleuchtung im Gebäude, Umstellung auf LED - Beleuchtung
- Optimierung der Heizanlagen in den Bädern bzw. energetische Sanierungsmaßnahmen, Umstellung auf klimaneutrale Energieversorgung
- Energetische Optimierung von weiteren technischen Einrichtungen wie Duschen, Filteranlage etc.
- Kooperationen der Bäder untereinander, Abstimmung der Öffnungszeiten und der Art und Anzahl der Nutzer (Sportschwimmer, Schulen, Allgemeinheit)

Die Verantwortlichen des SSGT bitten die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die entsprechenden Maßnahmen vor Ort. „Wir alle sind gefordert, Energie zu sparen. Wir wollen nach Corona eine erneute Komplettschließung der Bäder im Saarland verhindern. Aber dies wird nur gehen, wenn vor Ort auch Einschränkungen akzeptiert werden.“ so Jörg Aumann und Ulli Meyer. „Es ist auch nicht auszuschließen, dass zum Beispiel bei einer weiteren Notfallstufe der Gasmangellage Bäder aufgrund von Bundesvorgaben doch noch zu schließen sind oder ein weiterer dramatischerer Energiekostenanstieg dies unumgänglich macht. Die Lage ist sehr dynamisch und wir müssen sie weiter im engen Blick behalten!“